



GRUNDSÄTZE

In Anbetracht des Klimanotstands müssen auch die Städte und Gemeinden einen Beitrag zu einer Wende hin zu einer klimaneutralen Energieversorgung leisten. Es liegt in der kommunalen Verantwortung, eine ökologisch sinnvolle Energiepolitik zu betreiben. Auch im landwirtschaftlich geprägten Vorgebirge sind die Konsequenzen eines fortschreitenden Klimawandels weitreichend - sowohl für die regionale Versorgung mit Lebensmitteln als auch für die Existenz der landwirtschaftlichen Betriebe.

ZIELE

- Ausbau der Nutzung regenerativer Energiequellen
- Senkung des Energieverbrauchs
- Umsetzung von wohn- und lebensfreundlichen Projekten zur Energiegewinnung
- Schonung von Umwelt und Ressourcen
- Dezentralisierung der Energieversorgung

IDEEN

Was können die Kommunalpolitik und die Stadtverwaltung tun?

- Bürgerbeteiligung in Planung und Umsetzung von Projekten zu Energiegewinnung.
- Potentiale zur Erzeugung regenerativer Energien im Stadtgebiet nutzen und Photovoltaik, Windenergie, Solarthermie und Erdwärme ausbauen.
- Ausweisung einer lebensfreundlichen und rechtssicheren Konzentrationszone für Windkraftanlagen, damit ein substantieller Beitrag zur Abdeckung des Energiebedarfs durch regenerative Windenergie geleistet werden kann.
- Brach liegende Flächen für die klimaneutrale Energiegewinnung erschließen und nutzen.
- Versorgung aller städtischen Gebäude mit klimaneutral produziertem Strom.
- Nutzung der gesetzlichen Spielräume in den Bauvorschriften zugunsten der Photovoltaik und Solarthermie.
- Städtisches Vernetzungsangebot zum Thema Energiesparen und Energiegewinnen. Initiierung einer *Bornheimer Dächerbörse*, um Dach- und Fassadenflächenbesitzer und Investoren zusammen zu bringen.



- Erarbeitung eines (gewinnneutralen) Konzepts zur Versorgung mit Solarvoltaik. Beispiel: Ersatz einer zentralen Stromversorgung durch Vermietung von Solarvoltaikanlagen.
- Ausweisung von Bauland in Verbindung mit klimaneutraler Energie- und Wärmeversorgung.
- Einrichtung von Energiespeichern, um z.B. von Einstrahl- und den Windschwankungen unabhängig zu werden und anfallenden Überschuss an erneuerbarer Energie zu sichern. (z.B. Nutzung eines e-Fahrzeug-Netzes zur Speicherung)

Was können wir Bürgerinnen und Bürger tun?

- Minimierung des Energieverbrauchs durch Berücksichtigung entsprechender energetischer Standards beim Neubau von Gebäuden (Wärme- und Kälte­dämmung, Heizung, Beleuchtung, Energieversorgung)
- Minimierung des Energieverbrauchs durch technische Ertüchtigung von bestehenden Gebäuden (Wärme- und Kälte­dämmung, Heizung, Beleuchtung, Energieversorgung)
- Maximierung der Anwendung erneuerbarer Energien, z.B. durch Nachrüstung von Solarthermie – und Photovoltaikanlagen bei bestehenden Gebäuden und Berücksichtigung dieser Technologie bei Neubauten
- Den Einsatz von Technologien im Bereich der erneuerbaren Energien (z.B. Windkraft) sachlich und in Verantwortung für nachfolgende Generationen diskutieren
- Eigene e-Fahrzeuge als Energiespeicher verfügbar machen (Entgeltmodell)
- Beim Einbau/Ersatz von Zentralheizungen klimaneutrale Lösungen (Pellets, Geothermie, Solarthermie usw.) bevorzugen.

Alle Themengebiete sind miteinander verbunden und haben inhaltliche Überschneidungen. Das Thema Energie ist mit den Themen Umwelt- und Naturschutz, Mobilität, Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung und Bildung stark vernetzt.